

75
Jahre



Imkerverein
Baar-West e.V.



INT. SCHWARZWALD-MARATHON

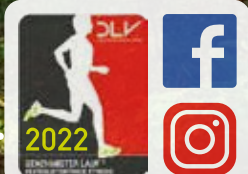
54. SCHWARZWALD-MARATHON

BRÄUNLINGEN
08./09. Okt. 2022



80%
WALD-
WEGE

- Marathon
- Halbmarathon
- Staffelmарathon
- 10-km-Lauf & Walking
- 5-km-Lauf
- Schülerlauf
- Bambinilauf





Imkerverein
Baar-West e.V.

Festschrift 2021

zum

75-jährigen Jubiläum

Imkerverein Baar-West e.V.



Bad Dürheimer

Besser trinken, besser leben.®

**Mehr Reinheit
passt in keine
Flasche.**



bio
mineralwasser

- › Besondere, nachgewiesene Reinheit des Wassers
- › Garantierte Natürlichkeit aus geschützten Quellen
- › Strengere Grenzwerte als gesetzlich vorgesehen
- › nachweislich gesundheitsfördernd
- › Engagement in Natur- und Wasserschutz



Mit jeder Flasche
bringen wir Nachhaltig-
keit voran.



GRUSSWORTE BÜRGERMEISTER

MICHA BÄCHLE

Liebe Mitglieder und Freunde des Imkerverein Baar-West e.V.,

im Namen der Stadt Bräunlingen aber auch persönlich gratuliere ich Ihnen sehr herzlich zu Ihrem 75-jährigen Bestehen. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte das Jubiläum im vergangenen Jahr nicht begangen werden. Dennoch ist es wichtig und richtig an die Gründung des Vereins und dessen Leistungen in den vergangenen 75 Jahren zu erinnern.

Der Imkerverein hat eine wichtige Bedeutung für die Gesellschaft und ist bei uns in Bräunlingen und darüber hinaus fest verankert. Die Bienen leisten einen wichtigen Beitrag für unser Ökosystem und unsere Kulturland-

schaft, ohne sie sehe unsere Landschaft ganz anders aus.

Gerne denke ich auch an die Eröffnung des Lehrbienenstands in Bräunlingen im Jahr 2018 zurück. Dieser ist zu einem wichtigen Treffpunkt für Imker aber auch Bürger, Schulklassen und Kindern geworden. Hier werden die Bedeutung der Biene und der Imkerei deutlich gemacht. Der Imkerverein hat es in den vergangenen Jahren geschafft viele jüngere Menschen für die Imkerei zu begeistern, dies trägt einen wichtigen Teil zum Fortbestand des Vereins bei und bringt neue Impulse.

Ich danke allen Mitgliedern sowie den Vorständen für Ihr großes ehrenamtliches Engagement.

Für die weitere Zukunft des Imkervereins wünsche ich alles Gute und freue mich über eine weiterhin sehr gute Zusammenarbeit und den wertvollen Beitrag der Imker für die Gesellschaft.

Herzliche Grüße

Micha Bächle





GRUSSWORTE BAD. LANDESVERBAND

PRÄSIDENT KLAUS SCHMIEDER

75-jähriges Vereinsjubiläum Imkerverein Baar-West

Im Namen des gesamten Landesverbandes Badischer Imker e.V. darf ich als Präsident dem Imkerverein Baar-West e.V. zum 75-jährigen Vereinsjubiläum sehr herzlich gratulieren. Ich beglückwünsche den Verein und die derzeitige Vereinsführung zu diesem Jubiläum und danke herzlich für das herausragende Engagement für die Imkerei im Vereinsgebiet. Mit dieser Chronik dokumentieren Sie die erfolgreiche Vereinsarbeit und die Bedeutung der Bienenhaltung auf der Baar. Sie leisten einen sehr wichtigen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt, der Biodiversität und sichern eine flächendeckende Bestäubung der Wild- und Kulturpflanzen. Ging es zu Zeiten der Vereinsgründung vordringlich um die Ernte von Honig

als Süßungsmittel, hat sich die Aufgabenstellung in den zurückliegenden 75 Jahren sehr stark verändert und erweitert. Veränderungen in der gesamten Betriebsweise, in der Landwirtschaft, in der Umwelt und in der gesamten Bevölkerung, aber auch durch invasive Schädlinge haben die Anforderungen an das Halten von Bienen erheblich ansteigen lassen. Positiv ist, dass die Imkerei im Trend liegt und dass wir jährlich wieder steigende Imkerzahlen und auch steigende Zahlen der gehaltenen Bienenvölker haben. Die Anforderungen an die örtlichen Imkervereine, an die Imkerverbände und auch an den Deutschen Imkerbund steigen deshalb auch. Vorbildlich leistet dabei der Imkerverein Baar-West e.V. einen sehr wichtigen Beitrag an der Basis der Imkerei in Baden. Ich wünsche dem Imkerverein Baar-West e.V. weiterhin eine gute Entwicklung, viel Erfolg, gute Honigernten und Spaß und Freude an der Imkerei.

Klaus Schmieder





GRUSSWORTE 1. VORSITZENDER

AUGUST WEH

Liebe Imkerinnen, liebe Imker, alle Freunde und Unterstützer des Imkervereins Baar- West e.V.

Im Jahr 2021 konnte unser Verein das 75. Vereinsjubiläum begehen.

Leider konnten wir wegen der Coronapandemie dieses Jubiläum nicht im angemessenen Rahmen feiern.

Aber nun liegt die neue Chronik vor. Damit möchten wir auf eine lange, bewegte Zeit zurückblicken. Einiges hat sich verändert, aber die Freude an den Bienen und der Natur ist uns erhalten geblieben.

Der Bau des Lehrbienenstandes hat sich für unseren Verein sehr positiv ausgewirkt. Der Mitgliederzuwachs, vor allem bei Jugendlichen

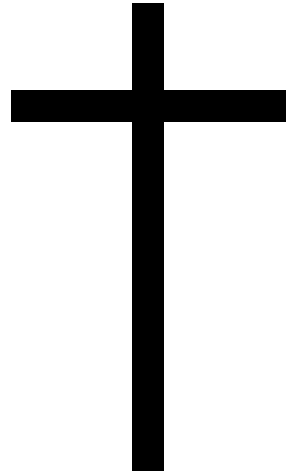
und Frauen hat sich merklich verbessert. Der Imkerhock des Vereins am Lehrbienenstand, immer am letzten Sonntag im Monat, ist für alle Bienen- und Naturfreunde ein beliebter Treffpunkt geworden. Dort bekommt man stets aktuelle Infos und der Gedankenaustausch ist immer sehr interessant.

In Zukunft muss es unser Ziel sein, die Bienen und die Natur bestmöglich zu erhalten.

Ich wünsche allen Imkerinnen und Imkern, sowie allen Freunden und Sponsoren unseres Vereins für die Zukunft alles Gute und viel Spaß beim Durchblättern dieser Chronik.

August Weh





Wir gedenken
allen verstorbenen
Mitgliedern unseres Vereins
in dankbarer Würdigung
ihrer Verdienste.



NACHRUF

HERMANN FRITSCHI

Normalerweise hätte Hermann Fritschi als Vorsitzender das Grußwort für diese Chronik geschrieben. Doch das war ihm nicht mehr vergönnt. Am 18. März 2021, nur wenige Tage vor dem Jubiläumstermin, verstarb er nach einer langen schweren Krankheit.

Hermann Fritschi hat 1989 mit der Bienenhaltung begonnen und ist im gleichen Jahr dem Verein beigetreten. Von 1998 bis 2014 war er Kassierer, 2014 hat er das Amt des Vorsitzenden übernommen. Der Höhepunkt seiner Amtszeit war sicherlich die Eröffnung des Lehrbienenstandes im Ried im Juli 2018. Ein lang gehegter Wunsch des Vereins ist damit in Erfüllung gegangen. „Was Ihr heute seht, ist Euer Werk und kann sich sehen lassen“. Mit diesen Worten bedankte er sich damals bei den Mitgliedern für die vielen ehrenamtlichen Stunden. Seinen eigenen Anteil hat Hermann

Fritschi verschwiegen. Er war ein Macher, der andere mitzog, der beharrlich sein Ziel verfolgte und dabei hat er viele Stunden in das Projekt gesteckt. Lange hatte man gemeinsam nach einem geeigneten Gelände gesucht und hatte schließlich den stillgelegten Tiefbrunnen im Ried entdeckt. An das vorhandene Gebäude wurde ein Schuppen für Bienenkästen angebaut. Insgesamt wurden in 90 Arbeitseinsätzen über 400 Arbeitsstunden geleistet. Mit diesem Lehrbienenstand hat der Verein neue Möglichkeiten bekommen. Durch das eigene Domizil gibt es wieder ein reges Vereinsleben. Neumitglieder konnten gewonnen werden, auch Frauen. Der Altersdurchschnitt, der stetig Richtung 70 Jahre gewandert war, sinkt wieder kontinuierlich. Regelmäßig werden Kurse für Nachwuchsimker angeboten. Jedes Jahr nimmt man am Kinderferienprogramm teil. Der Imkerverein Baar-West hat große Zukunftsperspektiven. Nicht zuletzt durch die Weitsicht und Beharrlichkeit von Hermann Fritschi.



AUFSTELLUNG VORSTANDSCHAFT VON 1946 BIS HEUTE

1. Vorsitzender

Bertold Wintermantel von 1946 bis 1966

Johann Weh von 1966 bis 1993

Johann Wirich von 1993 bis 2014

Hermann Fritschi 2014 bis 2021

August Weh 2021 bis heute

2. Vorsitzender

Anton Hirt von 1946 bis 1963

Eugen Wirich von 1963 bis 1967

Karl Weißer von 1967 bis 1981

Johann Wirich von 1981 bis 1993

Annemarie Winterhalter von 1993 bis 2006

Michael Brüner ab 2006 bis heute

Kassierer

Rudolf Burger von 1946 bis 1953

Hermann Giesin von 1953 bis 1966

Josef Maier von 1966 bis 1978

Bertold Kammerer 1978 bis 1993

Manfred Wirich von 1993 bis 1998

Hermann Fritschi von 1998 bis 2014

Siegfried Freutel 2014 bis 2015

August Weh von 2015 bis 2021

Dirk Hennemann von 2021 bis heute

Schriftführer

Hermann Giesin von 1946 bis 1953

Franz Jehle von 1953 bis 1966

Hubert Ebnet von 1966 bis 1978

Alfons Mayer von 1978 bis 1985

Otmar Grohmann von 1985 bis 1994

Detlev von Briel von 1994 bis 1999

Eugen Murr von 1999 bis 2006

Christa Kraus 2006 bis heute

Beisitzer

Michael Brüner von 1994 bis 2006

Gerhard Hepting von 2006 bis 2013

Johann Wirich von 2014 bis 2018

Georg Ketterer von 2018 bis heute



AKTUELLE VORSTANDSCHAFT

1. Vorsitzender	August Weh
2. Vorsitzender	Michael Brüner
Schriftführerin	Christa Kraus
Kassierer	Dirk Hennemann
Beisitzer	Georg Ketterer

EHRENMITGLIEDER

Fridolin Mantel
Herbert Schorp
Norbert Wetzel



Michael Brüner, August Weh, Dirk Hennemann, Georg Ketterer

Christa Kraus

MITGLIEDER 2021

Mitglieder gesamt	62
Frauenanteil	17,4%
Jugendliche	4,8%
Bienenvölker gesamt	363



Einladung

Aus Penning, den 31. März 1916, nachmittags 2⁵⁵ Uhr, findet im Grafenst. zum Kreuzbühl eine neue sehr reichliche Zuckeranfertigung statt für die Sole der St. mit Wassers, wozu die Zucker und Sou-
karbonat zusammengesetzt eingeladen sind. Grundpunkt der Tageladung
 ist die Reinigung der Zucker Stückförmigen mit Wasser der Ver-
fahren etc. Ich bitte um vollgütigen Beitritt.

Gleichzeitig bitte ich in unterstehender Liste die Vorkarorträge
eingeladen, die dieser erzogenen Wörter eingeladen sind.
 Diese Angaben sind sehr reichlich!

Mit Zuckergruß! B. Wintermantel, Kannum.

Namen	bedürftig	Wasser	Zuckergruß
Laudespital x	—		Wintermantel
Krausbühl Güter x	—		Krausbühl
Burger Rudolf x	7	Abgaberecht	Rudolf Burger
Wintermantel Rudolf x	—		Wintermantel
Kreger Josef x	3	Abgabe 4/22.3.16	Wintermantel
Wankel August x	—		Wankel
Zimmermann Joh. x	—		Zimmermann
Jesni Hermann x	—		Jesni
Bayer J. Dißle x	—		Bayer
Thoma Karl x	—		Karl Thoma
Mayer Erwin x	—		
Seger Bertha x	—		Segger
Schmidt Albert x	—		Schmidt
Kreger Josef x	1	Abgaberecht, unvollst.	
Krausbühl Max	—		Krausbühl
Gastwirth Albert	1		Gastwirth



Die Vereinsgeschichte

Die Gründungsversammlung fand am Sonntag, den 31. März 1946 im „Bürgerstüble“ in Hüfingen statt. Der damalige „Bienenzuchtverein Westbaar“ ging aus dem alten Verein „Baar“ hervor, der am Kirchweihsonntag 1874 in Donaueschingen gegründet worden war. Die wenigen Vereine, die das Dritte Reich überlebt hatten, wurden von der französischen Besatzungsmacht aufgelöst und mussten sich neu formieren. Der neue Verein durfte nicht mehr als 100 Mitglieder haben, so wurde der ehemalige Verein in Ost und West aufgeteilt. Der vorgeschlagene Vorsitzende Bertold Wintermantel aus Hüfingen willigte unter der Bedingung ein, dass er den Kassenwart und den Schriftführer bestimmen dürfe. Er wählte Rudolf Burger und Hermann Giesin. So entstand die erste Vorstandschaft. Sitz des Vereins war der Heimatort des Vorsitzenden. Das sollte viele Jahre so bleiben. Dem neuen Verein gehörten 13 Gemeinden an: Behla, Bräunlingen, Döggingen, Hausen vor Wald, Hubertshofen, Hüfingen, Mundelfingen, Mittelbrunn, Tannheim, Waldhausen, Wolterdingen, Unadingen und Unterbränd.

Die erste ordentliche Versammlung des neuen Vereins fand am 22. September 1946 statt. Hauptthema waren Reparationszahlungen an die Besatzungsmacht. Von 8 Bienenvölkern musste je eines abgegeben werden und pro Bienenvolk mussten 300 Gramm Wachs abgeliefert werden. Außerdem war der Imkerverein Baar-West gezwungen, 171 Bienenschwärme zu versenden. Doch 57 Schwärme kamen zu spät an die Bahn und wurden nicht angenommen. 34 kamen zu spät, weil die Imker über das Ablieferdatum falsch informiert worden waren. So wurden letztendlich 79 Schwärme, 46 Völker und 255 kg Wachs abgegeben. Später wurde man dafür entschädigt.

1947 betrug der Mitgliederstand 157 Imker, das Durchschnittsalter lag bei 48 Jahre und der Mitgliedsbeitrag wurde auf 6,50 Mark festgelegt. Bei der Gründung hatte der Verein noch 965 Völker, 1948 nur noch 531. Es mangelte an Bienenzucker. Die Bienenzeitung konnte 1947 nicht gedruckt werden, weil es kein Papier gab. 1949 war dann wieder Zucker zu bekommen. Ab dem 18. April fand an vier Sonntagen ein Anfängerkurs mit 32 Teilnehmern statt. Anton Hirt aus Unadingen wurde 2. Vorsitzender. Mit 154 Mitgliedern



Die Geschichte des Imkervereins Baar-West e.V.

und 1325 Bienenvölkern startete man in das Jahr 1950. 1952 waren es 151 Mitglieder mit 1653 Völkern. Der Mitgliedsbeitrag lag mittlerweile bei 7,50 DM, davon mussten 6 DM an den Landesverband abgeführt werden. In der Generalversammlung 1953 wechselte Hermann Giesin in das Amt des Kassierers, Franz Jehle aus Bräunlingen wurde neuer Schriftführer. Für das Wandern war Obmann Eugen Wirich aus Waldhausen zuständig, allerdings durfte ohne Wanderkarte und Gesundheitszeugnis nicht gewandert werden.



1962 bei Unterbränd: Robert Schorpp, Johann Weh, Ludwig Mauch, Moritz Gut, Bernhard Gut, sitzend August Weh

In den folgenden Jahren sank die Mitgliederzahl, 1962 hatte der Verein nur noch 115 Imker mit 1219 Bienenvölkern. Im gleichen Jahr verstarb Anton Hirt, Eugen Wirich wurde 2. Vorsitzender.

Im Jahr 1966 wurde Johann Weh aus Döggingen mit großer Mehrheit zum 1. Vorsitzenden gewählt. Ebenfalls aus Döggingen stammten der neue Kassierer Josef Maier und Schriftführer Hubert Ebnet, wo dann auch Sitz des Vereins war. Das Vereinsleben wurde mit regelmäßigen Rundschreiben, Vorträgen und Filmvorführungen, einer Herbst- oder Winterversammlung und einem Jahresausflug bereichert. 1967 wurde Karl Weißer aus Bräunlingen nach dem Tod von Eugen Wirich neuer 2. Vorsitzender. Hauptthema in der Versammlung waren die großen Probleme mit schlechtem Zucker.

Im Januar 1968 fand im Gasthaus „Zur Sonne“ in Wolterdingen erstmals eine Arbeitstagung statt, in der der Vorsitzende Johann Weh allen Mitgliedern Einblick in die Arbeitsweise seiner Imkerei gab. Anfang 1968 war die Anzahl der Mitglieder auf 93 zurück gegangen, es wurden nur noch 905 Völker gezählt.



Die Geschichte des Imkervereins Baar-West e.V.

Mit einer Verlosung von Imkerartikeln an die Mitglieder feierte der Verein bei der 25. Jahreshauptversammlung 1970 sein Jubiläum. Ein weiterer Rückgang auf 89 Mitglieder und 825 Bienenvölker war zu verzeichnen. Es gab Kritik am Jahresbeitrag, der sich auf mittlerweile 20 DM erhöht hatte. Am 9. Dezember 1972 fand im Gasthaus „Sonne“ in Döggingen erstmals ein Kameradschaftsabend statt, zu dem alle Imker mit ihren Angehörigen eingeladen waren. Es gab eine Filmvorführung, Live-Musik und Extraeinlagen der Anwesenden.

Zentraler Tagesordnungspunkt der Jahreshauptversammlung 1973 war ein möglicher Zusammenschluss mit dem Nachbarverein Ostbaar. Mit großer Mehrheit stimmte man dagegen und für die Selbstständigkeit. Der Beitrag stieg erneut auf 26,50 DM plus 70 Pfennig pro Bienenvolk. Am Pfingstsonntag führte der Vorsitzende Johann Weh auf seinem Bienenstand einen Züchterkurs durch. Ebenfalls im Jahr 1973 verstarb der Ehrenvorsitzende Bertold Wintermantel.

Gleich mit 2 Bussen besuchte man 1974 im Rahmen des Jahresausflugs das Bieneninstitut in Stuttgart-Hohenheim. In

diesem Jahr freute man sich über ein Rekord-Honigjahr.

Einen zunehmenden Bienendiebstahl hatten die Imker anlässlich der Herbstversammlung 1977 zu beklagen. Es wurden nicht nur Königinnen und Honig, sondern ganze Bienenvölker gestohlen.

In der 33. Jahreshauptversammlung 1978 gab es nach langer Zeit Änderungen im Vorstand. Neuer Schriftführer wurde Alfons Mayer, neuer Kassierer Berthold Kammerer. Johann Weh erreichte mit 198 von 200 Punkten den ersten Platz bei der Hauptprämierung von Bienenhonig in Oberwolfach.

Gegen ein Bienensterben verursacht durch einen Düsenjet, der die Schallmauer durchbricht, ist man nicht versichert. Diese Feststellung musste ein Hubertshofener Imker 1979 machen, der 8 Völker verloren hatte.

Höhepunkt im Vereinsjahr 1982 war ein „Tag der offenen Tür“ am 1. August im Garten von Hubert Ebnet in Döggingen mit verschiedenen Ständen, den nicht nur die Bevölkerung, sondern namhafte Personen aus der Imkerei und kommunaler Politik



Die Geschichte des Imkervereins Baar-West e.V.

besuchten. Ebenfalls 1982 erhielt der Verein von den Stadtverwaltungen Hüfingen und Bräunlingen Zuschüsse, gewährt für den Ankauf von Königinnen zur Förderung und Erhaltung der Bienenzucht.

Im Jahr 1983 betrug der Mitgliederstand nur noch 72 mit 807 Bienenvölkern. Das sind 56 % weniger als 1946. Der Imkerstammtisch wird jedoch fleißig besucht, es finden rege Diskussionen statt.

In der 40. Jahreshauptversammlung 1985 wurde Otmar Gromann zum neuen Schriftführer gewählt. Die Unadinger Mitglieder wechselten zum Imkerverein Löffingen. Das 40-jährige Bestehen wurde mit einem „Tag der offenen Tür“ im Garten von Hubert Ebnet gefeiert. Die Festrede hielt der Ehrenpräsident des Deutschen Imkerbundes, Dr. Gnädinger.

1987 gewährte die Landesregierung erstmals eine Bestäubungsprämie von 5 DM pro Volk. Der Verein spendete jeweils 1 DM freiwillig an den Landesverband.

Während die Mitgliederzahl über die Jahre konstant bei 71 geblieben war, hatte man 1990 erstmals wieder Zuwachs. Der Verein zählte 76 Mitglieder und 852 Völker. Leider

richtete das Jahrhunderthochwasser bei 4 Mitgliedern erheblichen Schaden an, dafür gab es keine Bienenseuchen.

Bei der Generalversammlung 1991 wurde Johann Weh für 25 Jahre an der Spitze des Vereins geehrt, 1993 gab er das Amt ab und wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Rückblickend war es eine Zeit mit einem regen Vereinsleben aber auch mit vielen lehrreichen Vorträgen und einem regen Erfahrungsaustausch. Neuer Vorsitzender wurde Johann Wirich aus Bräunlingen, 2. Vorsitzende Annemarie Winterhalter, Kassierer Manfred Wirich. Otmar Gromann wurde wiedergewählt. Der Imkertag mit vielen Gästen in Mundelfingen, der Heimat der neuen 2. Vorsitzenden auf der Jungviehweide war gut besucht.

Bei der Generalversammlung 1994 wurde Detlef von Briel, ebenfalls aus Mundelfingen, zum neuen Schriftführer gewählt. Ebenfalls 1994 wurde eine neue Satzung erstellt. Am 5. Juli erfolgte der Eintrag ins Vereinsregister. In einer außerordentlichen Wahl wurde der Vorstand bestätigt und durch den Beisitzer Michael Brüner ergänzt.



Die Geschichte des Imkervereins Baar-West e.V.

Am 20. und 21. Mai 1995 feierte der Verein im katholischen Gemeindezentrum Bräunlingen sein 50-jähriges Jubiläum. In diesem Rahmen fand eine Kreisimkertagung statt.

An der 53. Jahreshauptversammlung am 28. März 1998 wurde Hermann Fritschi zum Kassierer gewählt. In diesem Jahr gab es in Döggingen ein Bienensterben, das mutmaßlich durch das Ausbringen einer Spritzmittelmischung aus Fungizid und Insektizid gegen Blattläuse verursacht wurde.

1999 sank die Mitgliederzahl mit 68 erstmals unter 70, auch die Anzahl der Völker erreichte mit 630 den tiefsten Stand seit 1947. Detlef von Briel gab das Amt des Schriftführers aus gesundheitlichen Gründen ab und verstarb am 1. Mai. Neuer Schriftführer wurde Eugen Murr. Das Sommerfest fand erstmals auf dem Schachenhof bei Familie Riebe statt. Im Dezember lud Ulrika Murr zu einem Kochkurs „Kochen mit Honig“ ein.

In einer Vorstandsschaftssitzung im Januar 2000 wird beschlossen, einen Antrag an die Stadt Bräunlingen zu stellen, ein Ge-

lände bereit zu stellen, um einen Lehrbienenstand zu errichten.

Eine Schulklasse aus Bräunlingen besuchte 2001 den Bienenstand von Eugen Murr in Wolterdingen. Die Zahl der Bienenvölker sank weiter auf 530.

2002 wurde Johann Weh zum Ehrenmitglied ernannt. Er war 50 Jahre Mitglied, Seuchenwart, Wanderwart und Wetterbeobachter und von 1967-1993 erster Vorsitzender. Ebenfalls 50 Jahre Mitglied und zum Ehrenmitglied ernannt wurde Herbert Schwarz, der jahrzehntelang Bienensachverständiger war. Die Honigernte fiel überdurchschnittlich gut aus. Der Vereinsausflug führte in die Schweiz zu Heinz Zehnder, einem Bienenzüchter und Strahlenexperten.

2004 freute man sich über vier neue Mitglieder, unter anderem den 15-jährigen Felix Bogenschütz aus Behla. Ein Aufruf zur Mitgliederwerbung hatte Erfolg gezeigt. Die Zahl der Völker sank allerdings weiter auf 463. Beim Vereinsausflug machte man sich am Lehrbienenstand von Schulungsobmann Camil Stoffel im Unterelsaß mit dessen Arbeitsmethoden bekannt.



Die Geschichte des Imkervereins Baar-West e.V.

Ab dem 2. Oktober 2005 beteiligten sich einige Imker mit einer Sonderausstellung im Kelnhof zum Thema Imkerei am 700-jährigen Stadtjubiläum. Der Vorsitzende Johann Wirich hielt einen Vortrag zum Thema „Die Bedeutung der Honigbiene für die Natur und in der Ernährung.“ 2005 war ein besonders gutes Honigjahr.

An der Generalversammlung 2006 wurden Michael Brüner zum neuen 2. Vorsitzenden, Christa Kraus zur Schriftführerin und Gerhard Hepting zum Beisitzer gewählt. Der erste Vorsitzende Johann Wirich und Kassierer Hermann Fritschi wurden in ihren Ämtern bestätigt. Ein Imkerausflug fand erstmals nach langer Zeit nicht statt, da das Interesse kontinuierlich abgenommen hatte. Die Herbstversammlung mit einem interessanten Vortrag über Bienenprodukte in der Kosmetik bzw. deren Heilkraft wurde in Fürstenberg zusammen mit dem Blumberger Imkerverein abgehalten.

An der Jahreshauptversammlung 2007 gab es lebhafte Diskussionen über Nachwuchssorgen. Erneut kam die Überlegung, einen Lehrbienenstand zu errichten, ein geeigneter Platz im Ried Richtung Waldhausen wäre in Aussicht. Man ist sich aber im Klaren, dass so ein Lehrbienenstand

mit eigenen Bienen ganzjährig von Freiwilligen betreut werden muss. Am 17. Juni präsentierte sich der Verein beim Waldtag in Unterbränd. Der Ehrenvorsitzende Johann Weh verstarb am 12. August im Alter von 79 Jahren.

In der Jahreshauptversammlung 2008 stellte Johann Wirich fest: „Da keine Flächenstilllegungen mehr gefördert werden und viele Landwirte eine Biogasanlage betreiben, wird es für die Bienen immer schwieriger, Pollen und Nektar im Spätsommer zu finden.“ Um die Situation zu verbessern, trafen sich im September Vertreter von Imkern und Landwirten im Bienenhaus von Eugen Murr zu einer Diskussionsrunde. Johann Wirich nahm die Einladung an, in Hüfingen den Biologieunterricht zum Thema Bienen mitzugestalten.

„Die Bienen erhalten die Natur und sorgen für die Vermehrung der Pflanzen, die für Mensch und Tier nützlich sind“, stellte Johann Wirich anlässlich der Jahreshauptversammlung 2009 fest. Durch die zunehmende Intensivierung der Landwirtschaft und das frühe Mähen der Wiesen fehle den Bienen die Vielfalt von Pollen zur Brutaufzucht.



Die Geschichte des Imkervereins Baar-West e.V.

Im Juli 2010 gab es wieder einen Ausflug, der die Imker in den Bregenzer Wald führte.

Im Jahr 2011 sank die Anzahl der Bienenvölker weiter auf 392, der Verein hatte 54 Mitglieder, drei Ehrenmitglieder und 6 passive Mitglieder. Großes Interesse weckte ein Workshop mit Armin Spürgin zu den Themen Varroa-Behandlung und Köpfen einer Drogenbrutwabe zusammen mit dem Blumberger Imkerverein. Am 29. Oktober feierte man mit einem gemütlichen Abend mit Partnern das 65-jährige Bestehen des Vereins.

Das Jahr 2012 war ein sehr honigloses Jahr. Es gab etwas Blütenhonig. Der Waldhonig blieb ganz aus.

2013 ging die Anzahl der Mitglieder weiter zurück, erstmals unter 50. Neben 6 passiven Mitgliedern betreuten 43 aktive Mitglieder 324 Bienenvölker. Es gab Feldbegehungen des Landwirtschaftsamtes zum Thema nachwachsende, blühende Rohstoffe für Biogasanlagen als Ersatz für Mais. Die 2-3 Meter hohe Silphie ist mehrjährig, blüht von Juli bis Oktober und wird von Bienen gerne befliegen. Im Juli gab es hierzu auch eine Besichtigung von Feldern

in Bräunlingen mit Otto Körner. Am 9. Oktober verstarb Beisitzer Gerhard Hepting im Alter von 72 Jahren.

An der Jahreshauptversammlung 2014 gab Johann Wirich bekannt, dass man zum Thema Lehrbienenstand Kontakt zur Stadt Bräunlingen aufgenommen habe und dies in den betreffenden Ressorts beraten werde. Am 17. März hatte ein Arbeitstreffen zwischen dem Landwirtschaftsamt und den Imkervereinen des Landkreises stattgefunden. Die Bienenschutzbeauftragte Frau Sadedine referierte über Pflanzen- und Bienenschutz auf dem Acker. Sie stellte einen Bienenschutzkoffer vor, der bei Vergiftungsanzeichen in einem Bienenvolk zum Einsatz kommt. Wie bereits angekündigt, stellte Johann Wirich nach 21 Jahren sein Amt zur Verfügung, blieb aber als Beisitzer. Neuer Vorsitzender wurde der bisherige Kassierer Hermann Fritschi, neuer Kassierer wurde Siegfried Freutel, der 2. Vorsitzende Michael Brüner und Schriftführerin Christa Kraus wurden in ihren Ämtern bestätigt.

In der ersten Sitzung des neuen Vorstandsteams wurde beschlossen, dass der Verein die Kursgebühr für einen Anfängerkurs für Neuimker bezahlt. Jungim-



Die Geschichte des Imkervereins Baar-West e.V.

ker erhalten zusätzlich ein Volk mit Magazin dazu. Es wurde nochmals über die Notwendigkeit eines vereinseigenen Bienenstands gesprochen, als Anlaufstelle für Neuimker, um die Bienenhaltung zu erlernen und als Ort für praktischen Erfahrungsaustausch. Am 28. Mai besichtigte das Vorstandsteam das Gelände des ehemaligen Tiefbrunnens im Ried zwischen Bräunlingen und Waldhausen. Im Juli nahm der Verein am Bräunlinger Kinderferienprogramm teil. Am Bienenstand von Hermann Fritschi wurden 25 Kinder betreut.

Im Oktober fanden 2 Besichtigungen des Geländes im Ried sowie des Pumphauses statt, Stadtbaumeisterin Kerstin Milse gibt grünes Licht für eine Umnutzung. Im November gibt Hermann Fritschi bei der Stadt eine Skizze zur Erweiterung des Pumphauses bei der Stadt ab.

Am 29. Januar 2015 wurden die Mitglieder in einer außerordentlichen Versammlung über das Bauprojekt im Ried informiert und stimmten mit großer Mehrheit dafür. Am 19. März 2015 wurde das Projekt vom Bräunlinger Gemeinderat genehmigt. An der Jahreshauptversammlung wurde Johann Wirich zum Ehrenvorsitzenden er-

nannt. Otto Brugger überreichte ihm als Vertreter des Bürgermeisters die Landesehrendnadel in Silber für seine Verdienste. Von Juni bis Oktober 2015 fanden die ersten 8 Arbeitseinsätze am neuen Lehrbienenstand statt. Im Oktober erhielt man die Baugenehmigung zum Anbau und gab die Zimmerarbeiten in Auftrag. Der Dachstuhl wurde unter Leitung von Vereinsmitglied Christian Huber und anderen Zimmermännern im Verein bei der Zimmerei Held in Wolterdingen abgebunden.

Am 16. November verstarb überraschend Kassierer Siegfried Freutel im Alter von 70 Jahren. August Weh übernahm zunächst kommissarisch die Kassenführung, wurde dann 2016 offiziell für 2 Jahre gewählt.

Nachdem im Winter 2015/16 das Holz für den Lehrbienenstand bestellt, gerichtet und abgebunden worden war, konnte man im Frühjahr aufrichten und am 23. April 2016 Richtfest feiern. Insgesamt fanden am Lehrbienenstand im Jahr 2016 49 Arbeitseinsätze mit 177 Stunden statt.

Der ehemalige Schriftführer Otmar Gromann starb im Alter von 79 Jahren.



Die Geschichte des Imkervereins Baar-West e.V.

Am 26. August konnte der Verein dann erstmals eine Veranstaltung im eigenen Lehrbienenstand anbieten. 24 Kinder waren beim Bräunlinger Kinderferienprogramm angemeldet. Sie durften ein Bienenvolk von innen anschauen, Honig schleudern und Teelichter gießen.



Erstes Kinderferienprogramm im Ried mit Johann Wirich

An der Jahreshauptversammlung 2017 bedankte sich Hermann Fritschi insbesondere bei vier Imkern für Ihr Engagement beim Lehrbienenstand: Christian Huber hat die gesamte Planung und die Bauleitung übernommen, Josef Bea hat sich für die Beschleunigung der Baugenehmigung eingesetzt, Christa Kraus hat die Ziegel zur Verfügung gestellt und Michael Brüner unterstützte mit Holzspenden. Für die wei-

teren Arbeiten zur Fertigstellung wurden Arbeitsgemeinschaften von 3 bis 4 Imkern gebildet. Dies sind Wasser- und Elektroanschluß, Einbau einer Küchenzeile, Errichtung eines Standplatzes für Schaukasten, Wildbienenhotel und Freistand für Bienenvölker sowie Maurer- und Putzarbeiten. Das Wildbienenhotel soll beim Kinderferienprogramm am 25. August von den Kindern mitgestaltet werden.

Zur späteren Errichtung einer Homepage hat Michael Brüner die Internetadresse www.imkerverein-baar-west.de reservieren lassen.

Im Mai 2017 trafen sich an drei Tagen jeweils 20 Kinder der Naturerlebnisgruppe vom Umweltschutzbüro Donaueschingen am Lehrbienenstand, um sich über das Leben der Bienen zu informieren.

Am 27. Juli 2017 fand die erste Imkerecke am neuen Lehrbienenstand statt, am 12. August wurde dort ein Familientag abgehalten, der im geschlossenen Vorbau bis in die Abendstunden dauerte.

Zum 50. Jubiläum des Schwarzwald-Marathon Vereins füllte der Imkerverein an fünf Abenden 2500 Gläser Honig mit



Die Geschichte des Imkervereins Baar-West e.V.

einem Etikett des Marathonvereins ab, die an die Läufer verteilt wurden.



Kinderferienprogramm 25.08.2017

Am Lehrbienenstand wurden 2017 an 32 Tagen weitere 103 ehrenamtliche Arbeitsstunden geleistet.

Der Ehrenvorsitzende Johann Wirich kündigte als Beirat und Vereinsmitglied zum 31. Dezember 2017. Anlass waren unterschiedliche Meinungen über den Umgang mit der Landwirtschaft zwischen ihm und seinem Nachfolger Hermann Fritschi.

2018 erhält der Verein ein neues computergeeignetes Logo für Homepage und Briefpapier.

Mit 48 aktiven Mitgliedern und 290 betreuten Bienenvölkern hat der Verein einen historischen Tiefstand erreicht. Neuer Beisitzer wird Georg Ketterer.

In 25 Jahren waren die beiden Kassenprüfer Norbert Wetzel und Emil Tritschler bei insgesamt vier Kassierern zu Gast, zuletzt bei August Weh. Sie werden die Kasse auch künftig kritisch unter die Lupe nehmen.



Norbert Wetzel, Hermann Fritschi, Emil Tritschler, August Weh 2018

Am 8. Juli fand die feierliche Eröffnung des Lehrbienenstands statt. Es war eine gelungene, gut besuchte Veranstaltung bei schönem Wetter. Der scheidende Pfarrer Eckert segnete den Lehrbienenstand.



Die Geschichte des Imkervereins Baar-West e.V.

Bürgermeister Bächle gratulierte dem Verein zu diesem „Aushängeschild der Baar“, Vorsitzender Oskar Bier vom Bezirksimkerverein Löffingen gratulierte zu dieser „Begegnungsstätte für Imker und Bieneninteressierte“, und übergab einen Ableger einer Carnica-Königin aus der Steiermark. Wolfgang Dietsche vom Imkerverein Donaueschingen übergab einen Scheck in Höhe von 1500 Euro und nahm das Angebot an, künftig in der Nachwuchsschulung zusammen zu arbeiten. Sigmund Hirt vom Imkerverein Bonndorf übergab einen Gutschein über 2 Königinnen der Belegstelle Hohen Randen.



Bürgermeister Micha Bächle, Hermann Fritschi, Hauptamtsleiter Jürgen Bertsche



Reges Interesse aus der Bevölkerung



Pfarrer Walter Eckert



Die Geschichte des Imkervereins Baar-West e.V.



Festbetrieb

Neben dem Kinderferienprogramm der Stadt nahm man auch am Ferienprogramm der Schulkinderbetreuung der Grundschulen Bräunlingen und Döggingen teil.

An der Generalversammlung 2019 konnte man feststellen, dass der Lehrbienenstand erste Früchte trägt. Erstmals seit Jahren stieg der Mitgliederstand auf 50, die betreuten Völker auf 312. Das Durchschnittsalter sank auf 62,72 Jahre. 22 Imkerinnen und Imker trafen sich jeden letzten Samstag im Monat zu einem Anfängerkurs am Lehrbienenstand. Dabei arbeitet der Imkerverein Baar-West mit den Vereinen aus Donaueschingen und Blumberg zusammen. Die Mitglieder entschie-

den sich mehrheitlich für ein gemeinsames Essen bei der Herbstversammlung statt einem Vereinsausflug.



Ehrung langjähriger Mitglieder 2019 : Joachim Mäder und Andreas Reichstein (10 Jahre), Emil Tritschler (30 Jahre), Vorsitzender Hermann Fritschi, Herbert Schorpp (50 Jahre)

Am 7. Juli 2019, am Tag der Imkerei wurde die Bevölkerung zum 1. Informationstag am Lehrbienenstand eingeladen. Beim Kinderferienprogramm gab es eine Rekordanmeldung von 40 Kindern, so wurde die Veranstaltung auf 2 Tage aufgeteilt, an denen Nistkästen gebaut wurden.

In einer Vorstandssitzung am 20. März 2020 wird beschlossen, dass aufgrund der Corona-Pandemie der Imkerstammtisch bis auf weiteres ausfällt und die General-



Die Geschichte des Imkervereins Baar-West e.V.

versammlung auf einen späteren Zeitpunkt verschoben wird. Beim Jungimkerkurs war im Februar der Theorieteil abgeschlossen, der Praxisteil konnte nicht durchgeführt werden.

Im Juni wurde am Lehrbienenstand ein Gartenhaus für die Gartengeräte aufgebaut. Am 26. Juli fand der erste Imkerstammtisch unter Hygienemaßnahmen statt, zwei weitere folgten. Am 31. Juli 2020 wurden am Lehrbienenstand mit Peter Futterer Fotos für die geplante Homepage gemacht.

Aufgrund der wieder steigenden Infektionszahlen konnte 2020 keine Generalversammlung mehr durchgeführt werden.

Anfang Januar 2021 hat der Verein 60 Mitglieder, davon 56 aktiv, die 334 Völker betreuen, darunter 3 Jugendliche. Der Altersdurchschnitt ist leicht auf 61 gesunken, der Frauenanteil beträgt nun 12 Prozent.

Am 18. März 2021, nur wenige Tage vor dem 75-jährigen Vereinsjubiläum, verstarb der Vereinsvorsitzende Hermann Fritschi im Alter von erst 63 Jahren an einer schweren Krankheit.



Hermann Fritschi

Am 26. März 2021 konnte der Jungimkerkurs von 2020 mit dem praktischen Teil fortgeführt werden, als Lehrveranstaltung mit Hygienekonzept.



Jungimkerkurs 2021 im Ried



Die Geschichte des Imkervereins Baar-West e.V.

„Für die Zukunft wünschen wir uns, dass wir bezüglich Ausbildung und Weiterbildung in der Bienenhaltung Impulse geben können und einen intensiven, fachlichen Austausch haben“, sagt der kommissarische Vorsitzende Michael Brüner in einem Zeitungsinterview.



Michael Brüner

Am 31. März 2021 wurde der Imkerverein Baar-West 75 Jahre alt. Da wegen des Corona-Virus ein Versammlungsverbot bestand, wurden die offiziellen Feierlichkeiten auf später verschoben.

Am 28. Mai 2021 wurde am Lehrbienenstand eine Blumenwiese eingesät. Der Samen, sowie neue Magazinbeuten wurden vom Schwarzwald-Marathon-Verein

und von der Bad Dürrheimer Mineralbrunnen GmbH gesponsert. Zwei weitere Magazine steuerte Michael Brüner bei.



Übergabe der Magazine: Michael Neuenhagen von der Bad Dürrheimer Mineralbrunnen, 2. Vorsitzender Michael Brüner, Frank Kliche, Hajo Kollmer und Peter Futter vom Schwarzwald-Marathon-Verein, Kassierer August Weh

Nachdem wieder Veranstaltungen unter Corona-Auflagen stattfinden durften, lud die Vorstandschaft am Tag der Biene (4. Juli) alle Mitglieder mit Partner, sowie die Teilnehmer des Jungimkerkurses zu einem internen Treffen am Lehrbienenstand ein. Ab dem 25. Juli fanden dann auch wieder die monatlichen Imkerstammtische statt.



Die Geschichte des Imkervereins Baar-West e.V.

An der Generalversammlung, die auf den 8. Oktober verschoben war, wurde August Weh zum neuen Vorsitzenden gewählt. Er trat dabei in die Fußstapfen seines Vaters Johann, der den Verein über ein Vierteljahrhundert (1966-1993) geprägt hatte. Der vakante Posten des Kassierers ging nach einer Kampfabstimmung an Neumitglied Dirk Hennemann, der erst ein Jahr zuvor über einen Jungimkerkurs zum Verein gestoßen war. Norbert Wetzl wurde zum Ehrenmitglied im Verein und im Landesverband ernannt.



Generalversammlung 2021 in Huberts Tenne: Klaus Schmieder, Präsident des Landesverbandes, Ehrenmitglied Norbert Wetzl, der neue Vorsitzende August Weh, Kassierer Dirk Hennemann, Bürgermeister Micha Bächle



Die Geehrten : Christa Kraus, Artur Heine, Georg Ketterer, Hans-Peter Erhart, Martin Hugenschmidt, Links Klaus Schmieder, rechts Michael Brüner.

Der Verein hat jetzt 62 Mitglieder, darunter 8 Frauen und 3 Jugendliche, die 346 Bienenvölker betreuen. Es geht weiter bergauf.



Der Tiefbrunnen Ried



Anfang der siebziger Jahre

Der Tiefbrunnen Ried wurde 1972 auf Empfehlung des Geologischen Landesamtes gebohrt. Die Bohrtiefe lag bei 60 Metern. Nach einem Pumpversuch erwartete man eine Schüttung von 10 Liter/Sekunde. 1974 wurde das Pumpenhaus gebaut mit Elektrik, Pumpen und Windkesselanlage. Der Bereich um den Brunnen wurde als Wasserschutzgebiet ausgewiesen. Der Brunnen war vorgesehen als Beileitung zum Hochbehälter Banzel. Ferner war ursprünglich angedacht, in der Nähe dieses Tiefbrunnens ein zentrales Wasserwerk zu

bauen. Später erfolgte die technische Konzentration jedoch im Hochbehälter Triberg.



40 Jahre später

Für den Brunnen erhielt man zunächst eine Genehmigung für 5 Liter/Sekunde über 24 Stunden. Die Pumpe hing in einer Tiefe von 40 Metern. Das innere Rohr im Brunnen hatte bis zu einer Tiefe von 11 Metern einen Durchmesser von 750 Millimetern und verjüngte sich dann fließend auf 440 Millimeter. Durch Versottung dieses inneren Rohres, bei der sich die Löcher im Rohr zusetzen, ging die Schüttung des Brunnens dann kontinuierlich zurück. Auch eine Versetzung der Pumpe auf 25 Meter brachte keine Verbesserung, sodass



Vom Pumphaus zum Lehrbienenstand

der Brunnen zuletzt nur noch 0,5 Liter/Sekunde förderte. 1986 wurde festgestellt, dass das Wasser einen erhöhten Fluoridgehalt hatte, der nicht mehr der aktuellen Trinkwasserverordnung entsprach.



Der ehemalige Brunnenschacht

Ein weiterer Versuch, den Brunnen zu regenerieren, um die Schüttung zu erhöhen scheiterte. 1992 wurde dann geprüft, ob das Wasser als Heilwasser genutzt werden kann. Die Analyse entsprach zwar den Bundesvorgaben, lag aber laut der Verordnung für Heilwasser in Baden-Württemberg außerhalb der Vorgaben. Danach wurde der Brunnen stillgelegt. Gelände und Pumpenhaus lagen brach, bis sich die Imker dafür interessierten. Erste

Diskussionen über die mögliche Verwendung dieses Areals für einen Lehrbienenstand gab es in der Jahreshauptversammlung 2007, umgesetzt wurde das Projekt ab 2014. Das Gelände blieb Wasserschutzzone 1.



Der Lehrbienenstand 2018



Interview mit Hermann Fritschi vom 16.6.2018



Einen langersehten Wunsch erfüllte sich der Imkerverein Baar-West. Nach drei Jahren und unzähligen Arbeitseinsätzen hat der Verein nun einen eigenen Lehrbienenstand. Auf dem Gelände des ehemaligen Tiefbrunnens Ried zwischen Bräunlingen und Waldhausen findet am 8. Juli die offizielle Einweihung statt. Vorsitzender Hermann Fritschi erzählt, wie es dazu gekommen ist.

Herr Fritschi, wozu benötigen Sie einen Lehrbienenstand?

Als ich 1989 dem Verein beigetreten bin, habe ich eine Anlaufstelle vermisst. In Löffingen gab es schon seit Jahrzehnten einen Lehrbienenstand. Deshalb bin ich sonntags morgens dorthin gefahren, um mich weiterzuentwickeln und Fragen zu stellen. Der Vorsitzende Erich Kaltenbrunner war so etwas wie mein „Bienenpapa“, er hatte immer eine Antwort. So habe ich mich schon als junger Imker gefragt, warum hat der Imkerverein Baar-West das nicht? Einen Anlaufpunkt für die Mitglieder, um sich untereinander austauschen zu können. Deshalb war das immer mein Ziel, seit ich in diesem Verein bin. Wir müssen auch einen Bienenstand haben, in dem wir Königinnen in Weiselzellen selbst züchten können. Als ich dann unter Johann Wirich Kassierer war, haben wir oft darüber gesprochen, hatten aber momentan den Platz nicht.

Wie sind Sie auf das Pumphaus im Ried gekommen?

Mehr oder weniger durch Zufall. Das Pumphaus stand leer, der Zaun war kaputt und das Gelände verwachsen. Wir haben



dann länger im Vorstand darüber diskutiert und haben festgestellt, dass 200 Meter Luftlinie entfernt schon Jahrzehnte der Bienenstand von Herbert Schwarz existiert. Das kann eigentlich nicht schlecht sein, wenn dort ein alt eingesessener Imker tätig ist! Außerdem lag im Gebäude schon ein Stromanschluss, was für das Schleudern von Honig interessant ist.

Wie ging es dann weiter?

2014 haben wir das Gelände zum ersten Mal mit der Vorstandschaft besichtigt, nur vereinsintern. Danach haben wir mit dem Wassermeister, Herrn Esslinger gesprochen und Kontakt mit dem Stadtbauamt, Frau Milse aufgenommen. Wir stellten die Frage, ob wir einen Schuppen für Bienenkästen vorne anbauen können. Zunächst bekamen wir die Antwort, das Pumpenhaus könne genutzt werden, doch ein Anbau sei problematisch, weil das Gelände in Wasserschutzzone 1 liegt. Eine Anfrage von Frau Milse beim Kreisbauamt half uns dann weiter. „Bienen haben Priorität“ entschied der damalige Kreisbaumeister Unmuth. Ein Bauantrag ging dann im Bauausschuss des Gemeinderats einstimmig durch. Dann ging es die normalen Wege, Landwirtschaftsamt, Wasserwirtschafts-

amt, untere und obere Naturschutzbehörde, ich weiß nicht mehr, wer sonst beteiligt war. Am 8. September 2015 hatten wir die Baugenehmigung.

Haben Sie das Gelände gekauft oder gepachtet?

Wir haben es von der Stadt Bräunlingen zur Verfügung gestellt bekommen. Wir müssen das Gelände pflegen, der hintere Teil bleibt Biotop. Die Stadt hat uns überhaupt sehr unterstützt. Vor allem Bürgermeister Guse war vom ersten Tag an Feuer und Flamme. Allerdings war er anfangs etwas skeptisch, ob Bienen hier funktionieren. Jetzt haben wir die Bienen 2 Jahre hier und kaum Verluste gehabt.

Haben Sie irgendwelche finanzielle Unterstützung erhalten?

Nein. Wir haben das weitgehend selbst gestemmt. Wir haben in die Zukunft des Vereins investiert, für Neumitglieder, Jungmitglieder, in Ausbildung. Durch Eigenleistung sind wir 50 Prozent unter dem Kostenvoranschlag geblieben. Wir haben alle wichtigen Handwerker im Verein. Alle haben mitgezogen, einschließlich Planung und Bauleitung. Verschiedene Firmen ha-



Vom Pumphaus zum Lehrbienenstand

ben uns mit Maschinen geholfen. Insgesamt wurden in 90 Arbeitseinsätzen über 400 Arbeitsstunden geleistet, reine Arbeit am Bau. Es fing an im März 2015 mit der Reparatur des Zauns, die Stadt hat das Material gesponsert.



Es folgte der vordere Anbau, ein neues Dach und der Ausbau des bestehenden Gebäudes zu einem Schleuderraum, der den Hygienevorschriften entsprechen muss. Boden und Decke wurden erneuert, eine Küchenzeile eingebaut.

Ein Arbeitsraum für die nicht direkte Arbeit an den Bienen. Deshalb haben wir die bestehende Türe gelassen. So sind wir von den Bienen getrennt. Im angebauten Teil stehen die Bienenkästen.



Ist das ein reiner Lehrbienenstand oder nutzen Sie das Gebäude auch als Vereinsheim?

Es ist ein reiner Lehrbienenstand. Allerdings treffen wir uns seit diesem Jahr immer am letzten Sonntag im Monat von 10 bis 12 Uhr zum „Imkertreff“. Er soll ein Anlaufpunkt sein, um sich über den Umgang mit Bienen zu bereichern. Jeder Interessierte ist willkommen. Das Ganze läuft gut an. Die Imker, die sich nicht sicher sind, was sie tun sollen kommen und fragen. Ein weiteres Ziel ist es natürlich, junge Leute für die Imkerei zu begeistern und hier Lehrgänge zu machen, in Theorie und Praxis. Es geht hier rein um die Bienen, sonst um gar nichts! Übrigens, am 27. Juli findet hier zum dritten Mal das Kinderferienprogramm zum Thema Bienen statt.



HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH

zum
75-jährigen
Bestehen

bedrunka+hirth

Workplace up to date – mehr Raum zum Arbeiten

Wir haben
für jeden
Arbeitsraum
das passende
Produkt

www.bedrunka-hirth.de



 **QUATTLÄNDER**
REINIGUNGSBEDARF

Die Firma Quattländer gratuliert dem **Imkerverein Baar-West e.V.**
ganz herzlich zum **75-jährigen Bestehen** und wünscht weiterhin
viel Erfolg bei der Arbeit im Verein.

Quattländer GmbH
FGH für Reinigungsbedarf

Niederwiesen 3
78199 Bräunlingen

Fon 0771 89 66 95-0
Fax 0771 89 66 95-11

info@quattlaender.de
www.quattlaender.de

Arbeitseinsätze zum Bau des Lehrbienenstandes 2015 bis 2018





Einweihung Lehrbienenstand am 8. Juli 2018









Fortbildung der Imker



1999 Kochen mit Honig



2009 Exkursion bei Herrn Schipp Worblingen



2011 Workshop mit Fachberater Spürgin





2013 Feldbegehung Blumenwiese und Imkerhock bei Hermann Fritschi



2014 Dadantvorstellung Imkergarten bei Christa Kraus



Ausflüge



1989 Elsass Whyl



2002 Herr Zehnder Ausflug Schweiz





2010 Bregenzer Wald Herr Bentele



Druckerei **FLEIG**
offset+digital print

*Herzlichen Glückwunsch
zum 75.
Vereinsjubiläum*

Tel. + 49 (0) 771 / 6 51 71
info@druckerei-fleig.de

Bruggener Str. 13 · BRÄUNLINGEN



40- und 50-jähriges Jubiläum 1985 und 1995





Besuchte Märkte



2008 Naturparkmarkt Hüfingen



2010 Naturparkmarkt Hüfingen



2013 Tour de Pfännle Hüfingen



2017 Marathon Stadthalle Bräunlingen





2015 Naturparkmarkt Döggingen



2021 Naturparkmarkt Hubertshofen



2021 Adventsmarkt Bruggen



Sonstiges



Bienenschwarm



Ausstellung im Kelnhofmuseum



2014 Kinderferienprogramm



Unser Lehrbienenstand



BLENKLE

FAHRZEUGBAU

150 Jahre

1866 - 2016

Herzlichen Glückwunsch zu 75 Jahren Imkerverein Baar-West e.V.



Fahrzeugaufbauten
LKW-Ladekrane
Hydraulik-Service

PALFINGER

SERVICEPARTNER

Bruggener Straße 11
78199 Bräunlingen
Tel. 0771-89868-0

www.blenkle.de

Wir danken allen Inserenten und Unterstützern sowie den freiwilligen Helfern, die zum Gelingen unseres 75-jährigen Jubiläums beigetragen haben.



Imkerverein
Baar-West e.V.

Impressum

Herausgeber : Imkerverein Baar-West e.V.

Redaktion: Christa Kraus, August Weh, Michael Brüner


Zusammenstellung und Layout : Lutz Rademacher

Druck : Druckerei Fleig

Literaturnachweis : Protokollbücher Imkerverein Baar-West, Archiv Lutz Rademacher

Bildnachweis : Michael Brüner, Peter Futter, Christa Kraus, Lutz und Christina Rademacher, August Weh, Elmar Willmann





gestalterbank.de

Herzlichen Glückwunsch.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir gratulieren dem Imkerverein
Baar-West e. V., Bräunlingen zum
75-jährigen Jubiläum.

 **Volksbank eG**

Die Gestalterbank